

Ureaplasma urealyticum

1. Bedeutung

Häufiger Kommensale des Urogenitaltrakts bei sexuell aktiven Personen, Interpretation des positiven Nachweises aus Abstrichen von Genitalschleimhaut dadurch erschwert. Kausale Rolle als Erreger einer unspezifischen, Nicht- Gonokokken-Urethritis NGU des Mannes unbestritten (siehe auch *Chlamydia trachomatis* und *Mycoplasma genitalium*). Komplikationen: akute Prostatitis, Epididymitis, Orchitis. Als Erreger von genitalen Erkrankungen der Frau umstritten, einiges weist auf eine Assoziation mit dem Urethrasyndrom und PID (pelvic inflammatory disease) hin. Allgemein anerkannt ist *Ureaplasma urealyticum* als einer der wichtigsten Erreger von Chorioamnionitis. Diese führt zu vorzeitiger Wehentätigkeit bei der Mutter und zu akutem Atemnotsyndrom, kongenitaler Pneumonie, Septikämie und Meningitis beim Frühgeborenen.

Extragenitale Infektionen beim Erwachsenen sind die reaktive Arthritis, vorwiegend beobachtet bei Patienten mit Hypogammaglobulinämie oder unter immunsuppressiver Therapie. Die Kultur ist etabliert, benötigt allerdings 2-5 Tage auf Spezialnährmedien.

Die Real Time PCR erlaubt die Diagnose innert Stunden. Hohe Empfindlichkeit, deshalb auch für keimarme Proben wie Fruchtwasser, Nabelschnurblut, Liquor oder Gelenkspunktat geeignet, die sich der konventionellen Diagnostik entziehen. Wegen hoher Kolonisationsrate auf genitalen Schleimhäuten, wo bereits die Interpretation des kulturellen Nachweises Schwierigkeiten bereitet, sollte die PCR für Abstriche aus diesen Körperregionen nur in Ausnahmefällen angewendet werden.